

Mit sakraler Geste

Musikforum-Konzert

„Schuld und Vergebung“ war der ernste Titel, den das Musikforum Hohenwettersbach einer Veranstaltung in der dortigen katholischen Kirche gegeben hat. Dazu war themenbezogene Lyrik von Goethe, Eichendorff, Möricke oder Droste-Hülshoff gewählt, die von Walther Beilhack und Helmut Gattner wechselweise engagiert vorgetragen wurde. Die dazwischen zu hörende Musik interpretierten hochbegabte, von Hochschulprofessoren hervorragend ausgebildete Jugendliche zwischen zwölf und 15 Jahren.

Den Anfang machte Shirin-Aimée Schulz in geistlicher Verve und stillischer mit der „Allemanda“ aus Johann Sebastian Bachs Partita II d-moll BWV 1004 für Violine solo. Gemeinsam mit Igor Knebel am Klavier musizierte sie Paganinis Sonate A-Dur auf souveräne Weise. Dieser junge Pianist ließ zuvor einem originellen, neuzeitlichen „Basso continuo“ bei streng metrischer Behandlung reichlich Fantasie zukommen.

Gab Natalie Rüb in jugendlichem Feuer dem Kopfsatz von Beethovens Klaviersonate c-moll op. 13 „Pathétique“ profilierte Gestalt, so bot Johanna Gläsel in merklicher Spielfreude und verständnisvoll den ersten Satz aus des Komponisten Klaviersonate E-Dur op. 14/1, dann mit Bravour die Etüde C-Dur op. 1/1 von Franz Liszt. Und mit dem Kopfsatz der Sonate G-Dur op. 49 zeigte Alice Schneider, dass sie bereits in Beethovens'chen Geist eingedrungen ist. Daniel Frank ließ Schuberts „Impromptu“ As-Dur op. 90/4 bei kontrastreicher Absetzung des Mittelteils perlen und glitzern.

Der Schluss krönte das Programm: der bereits international gefragte brasilianische Konzertpianist Fabio Martino (23) zelebrierte durch höchst intensive und sensible Gestaltung Franz Liszts „Pater noster – Bénédiction de Dieu dans la Solitude“, eine Interpretation mit wahrer sakraler Geste. Alle Ausführenden konnten sich sehr langen, herzlichen Beifalls erfreuen.

Christiane Voigt

Jeder hat gerade mal fünf Minuten

Theater in der Badnerlandhalle Neureut: Gerit Kling in der Speeddating-Komödie „Shoppen“

Es gilt, keine Zeit zu verlieren. Nur fünf Minuten hat jeder. Dann kommt der nächste. Schneller als beim Arzt. Fünf Frauen und fünf Männer lassen sich auf das Fünf-Minuten-Spiel ein, genannt Speeddating, die rasche Live-Kontaktbörse für Singles. In Ralf Westerhoffs Kinoerfolg von 2007 waren es noch neun Frauen und Männer gewesen. Die Reduzierung auf jeweils fünf hat den Erfolg von Jürgen Popigs Bühnenfassung, die vor zwei Jahren in Berlin ihre Premiere erlebte und nun in der Badnerlandhalle zum schnellen Kennenlernen einladet, nicht geschmälert.

Alle wollen jemanden finden. Am Ende winkt die Telefonnummer jener Gesprächspartner, die zu einer vertieften Kontaktaufnahme bereit sind. Im Schlafanzug und weißen Söckchen, Badelatschen und Schlapperlook, Boxershorts, Bademantel oder mit der Bettdecke

umgeschlungen stellen sie sich in kurzen, pointierten Portraits vor.

So wird das nichts. Wie will der schlafmützige Strampelanzugträger mit seinem Bekenntnis, er suche die ewig wahre Liebe, zum Ziel kommen? Viel Zeit zum Nachdenken bleibt nicht, denn Katja Wolff hat das moderne Bäumchen-wechsel-dich-Spiel im filmreifen Tempo in Szene gesetzt und die eingeeigte Bühne für das Spiel genutzt. Dazu braucht es auch keine Requisiten, denn die von den Akteuren mitgebrachten Sitzwürfel lassen sich zu diversen Spielwiesen einer erwachsenen Krabbelgruppe umfunktionieren.

Rasch kommt man bei diesem Würfelspiel der Großstadt-Neurotiker zur Sache. Systematisch geht der von Gunnar Blume mit furioser Gebrochenheit gespielte Controller Falk vor, der auf seiner Frageliste Allergien und Kinderwunsch abhakt. Susanne und Jens kriegen sich aufgrund ihres fehlenden Umweltbewusstseins in die Haare. Weder Fruchtbarkeit noch Vorhautverengung werden ausgespart, einer hat Angst vor dem Alleinsein, eine davor, plötzlich hochzufliegen. Abenteuerlustige und Ängstliche, Quasselstricken und Schwaller, das propre Ausverkaufs-Schnäppchen trifft auf den Edelmacho Marke Designerstück. Die einen wollen Sex, die anderen sehen sich nach einem wohligen Gefühl. Gemeinsam ist allen Ego-Helden, dass sie Einsamkeit nur unzureichend durch Großstadtar-

Zehn Großstadtneurotiker, die zu liebenswerten Typen werden

roganz kaschieren. Zehn Typen, die zu liebenswerten Zeitgenossen werden, sogar der von Daniel Montoya (Patrick) mit selbstverrückter Hingabe zum Traummann stilisierte Macho wird durch Mackie Heilmanns (Mediha) pralle Leidenschaft in neue Bahnen gelenkt. Der Fleischeslust der Veganerin Katharina (Anja Pahl) ist keiner gewachsen, weder der tatkräftige Holzverkäufer (Robert Frank) noch der leidenschaftliche Mitbewohner Jens (Tobias Schulze). Getreu dem Song-Klassiker, „What A Diff'rence A Day Makes“, führen die Wiederbegegnungen zu unerwarteten Erkenntnissen, so bei Susanne und Jörg. Sonst Lautstark und dominant, was Gerit Kling durch aufgedrehte Wirbeligkeit mühelos gelang, wird Susanne bei Jörg (Tobias Rott), der sie mit der Straßenbahn durch die Stadt führt, zum sanften Lämmchen.

Nikolaus Schmidt



NOMEN EST OMEN: Ihrem Ensemble-Namen „Stimmgelage“ machen die sechs Sänger aus Karlsruhe augenscheinlich auch vor der Kamera posierend alle Ehre. Foto: pr

Genussvolles a cappella

Reines „Stimmgelage“: Sechs singende Männer laden ein

„Süße Stückchen“ bietet das Sextett Stimmgelage nicht nur auf der gleichnamigen CD mit Neuarrangements von Hits wie „The Longest Time“ von Billy Joel oder „Audi Victoria“ von den Prinzen sowie eigenen Titeln („Frauenverstehen“, „Kommerz“). Die A-cappella-Gruppe, die sich aus dem Jazzchor Vocal Resources der Hochschule Karlsruhe entwickelte, begeistert seit gut dreieinhalb Jahren auch live eine wachsende Fangemeinde. Bis zu 15 Auftritte werden jährlich absolviert, unter anderem 2010 Open Air auf der Schlossbühne und 2008 beim Jonglier-Treffen in der Günther-Klotz-Anlage vor rund 2 000 Menschen.

„Wir bekommen nach den Konzerten immer sehr guten Zuspruch bis hin zu Heiratsanträgen“, scherzt das Ensemble im Interview, das zwar die Musik, nicht aber sich selbst zu ernst nimmt. Gesungen wird entsprechend, was Laune macht – von Basta bis Eric Clapton, von Max Raabe bis hin zu den Beatles, garniert mit selbst geschriebenen Titeln. „Wir versuchen unseren eigenen Stil und Klang in diese Stücke einzubringen. In der Songauswahl spiegeln sich die Vielfalt der Charaktere und deren Geschmäcker wider, außerdem spontane Ideen.“ Um das Publikum mit genussvollen Klanger-

lebnissen zu erfreuen, wechseln die einzelnen Stimmen zudem immer wieder durch, damit die Arrangements bestmöglich umgesetzt werden können.

Auf die Frage, was Stimmgelage von der starken Konkurrenz im A-cappella-Markt abhebt, sind David Hofmann (Tenor), Matthias Grobark (Tenor), Julian Firges (Tenor), Jochen Wagner (Bariton), Dominic Kaiser (Bass) und Edgar Friedrich (Bass) ebenfalls nicht um Antworten verlegen. Neben dem bunten Repertoire und der Individualität wird augenzwinkernd auch die Stellung als „multikulturelles Mehrgenerationenprojekt“ betont: „Zwischen 23 und 38 sind alle Altersstufen vertreten, die einzelnen Sänger entstammen so unterschiedlichen Kulturkreisen und Regionen wie Pfalz, Baden und Schwaben. Das ist quasi gelebte Integration.“

Elisa Reznicek

Info

Nächster Konzerttermin: Samstag, 19. März, 21 Uhr, Kulturhaus Mikado (Kanalweg 52). Auf der Internet-Seite www.stimmgelage.de gibt's neben kurzen Live-Aufnahmen und der Bestellmöglichkeit der CD sogar einen Stimmgelage-Handy-Klingelton.

Viviane de Farias und Mauro Martins schenken auf ihrer CD „Balakumbala“ eine Hommage an die Seele der brasilianischen Musik. Die Reduktion auf Gesang und Bass, die mit einer ungemainen Freiheit in den Arrangements einhergeht, und das Wissen darum, dass auf dem Album eben nicht nur das typische Klischee hüftschwingerender Samba-Mädchen bedient wird, machen den besonderen Reiz der Einspielung aus.

Auf diesem „Baby, das einfach geboren werden musste... ohne Sorge, wie es wohl ankommt und ohne kommerzielle Hintergedanken“, wie Viviane de Farias betont, steht die Kombination von Rhythmen, Stimmungen, Ausdrucksformen, altem und neuem Material

Ein Baby, das geboren werden musste

Stimme und Bass im Dialog: Reizvolle CD von Viviane de Farias und Mauro Martins

im Vordergrund. Basis der Entwicklung ist stets der Text. So ist ein Titel wie das auf Englisch und Portugiesisch interpretierte „Lady Multimelancólica“ im ersten Moment eine relativ schlichte, bluesig angehauchte Weise, die ihre tiefeschürfende Dimension – ein Blick auf die Einsamkeit und Entrücktheit der besungenen Protagonistin erst offenbart, wenn man Musik und erzählte Geschichte in ihrer symbiotischen Beziehung wahrnimmt. Die beiden prominenten Gastmusiker, Armando

Marçal (Percussion) und Jovino Santos Neto (Melodica), sind auf „Sodade Meu Bem, Sodade/ Sempre Sim/ Ginga Carioca“ gemeinsam zu hören. Diese „Trilogie nordöstlicher Stimmungen“ Brasiliens strahlt eine ungläubliche Kraft aus und ist eines der Lieblingsstücke von de Farias.

Ihre ursprüngliche zur Opernsängerin ausgebildete Brasilianerin, die noch während ihres Aufbaustudiums an der hiesigen Musikhochschule zu den musikalischen Wurzeln ihrer

Heimat zurückkehrte und erfolgreich auf Latin Jazz umschwenkte, erklärt: „Ein bisschen war ich aus der Klassik daran gewöhnt, stimmlich exponiert zu sein, trotzdem war das hier Neuland für mich. Denn die Schwingungen der Bassaiten sind einfach anders. Ich mache also permanent beim Singen Feinjustierung, spitze die Ohren. Man reagiert nur auf eine Person, zugleich gibt es eine offene Interaktion.“ Seit 2004 arbeiten Viviane de Farias und Mauro Martins, der auf seinem

sechssaitigen E-Bass beeindruckende Slap-Einlagen, Tapping, Doppelgriffe, Akkorde, sinnliche Melodien und zupackend-präzise Rhythmen aufführt, auch als Duo zusammen.

Der Anstoß dazu kam eher zufällig: Bei einem Auftritt war der Rest der Band nicht pünktlich erschienen und die beiden mussten das erste Set zu zweit improvisieren. Schnell merkten sie, dass diese unkonventionelle Aufstellung nicht nur Spaß macht, sondern auch funktioniert – ein Eindruck, den auch diese CD bestätigt.

Elisa Reznicek

Konzerttermin

Samstag, 19. März, 20 Uhr, Tollhaus, Schlachthausstraße 1.

Museen und Ausstellungen

Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße 2-6: „Pia Fries. Krapphizom Luisenkupfer“, „Das besondere Blatt: Jean-Auguste-Dominique Ingres: Adèle Maizony de Lauréal, 1813“ (10-17 Uhr), 13 Uhr Kunstbiss „Die irdische und die himmlische Liebe – Minnesang und Ideal“. – **Junge Kunsthalle**: „Die 4 Elemente in der Kunst: Feuer – Wasser – Erde – Luft“ (10-17 Uhr).

Badisches Landesmuseum (im Schloss): „Jungsteinzeit im Umbruch. Die Michelsberger Kultur und Mitteleuropa vor 6 000 Jahren“ (10-18 Uhr). – **Museum beim Markt**, Karl-Friedrich-Straße 6: „Frauensilber – Paula Strauß, Emmy Roth & Co., Silberschmiedinnen der Bauhauszeit“ (11-17 Uhr).

Naturkundemuseum, Erbprinzenstraße 13 (Friedrichsplatz): „Erde im Visier“, „Vom Korn der frühen Jahre“ (9.30-17 Uhr).

Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM), Lorenzstraße 19, ZKM-Kubus: „Boris Petrovsky: You & Me-isms/part I“ interaktive Medien-Lichtinstallation. – **Medienmuseum**: „Imagining Media@ZKM“, „Robert Cahen. Das Unsichtbare erzählen“ (10-18 Uhr). – **Museum für Neue Kunst**: „Elmgreen & Dragset. Celebrity – The One & The Many“, „Sounds. Radio – Kunst – Neue Musik“, „Frédéric Chabbin. CCCP – Cosmic Communist Constructions Photographed“, „Mischa Kuball. platon's mirror“ (10-18 Uhr). – **Medialounge** (11-19 Uhr), **Bibliothek/Mediathek** (11-19 Uhr).

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3: „Nancy Holt: Sightlines“, „Flotsam and Jetsam – Jacob Dahl Jürgensen & Simon Dybbroe Møller“ (11-19 Uhr).

Stadtarchiv, Markgrafenstraße 29, Foyer: „125 Jahre Stadtarchiv“ (8.30-15.30 Uhr).

Naturschutzzentrum Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47: „Schatzkammer Natur – Biologische Vielfalt in Baden-Württemberg“ (12-17 Uhr).

Info-Center am Hauptfriedhof, Haid- und Neu-Straße 33: „Engelsansichten aus verschiedenen Kulturen und Weltreligionen“ (10-17 Uhr).

Theater

Badisches Staatstheater. Opernhaus, 20 Uhr Mi. B/freier Verkauf „La Traviata“.

Kammertheater, Herrenstraße 30/32: 19.30 Uhr „Harold and Maude“; Schlachthof: 19 Uhr „Die Made – mit Speck“.

Sandkorn-Theater, Kaiserallee 11: **Fabrik**, 19.30 Uhr Sandkorn-Jugendclub „Die Weiße Rose“. – **Studio**, 20.15 Uhr „Herren im Bad“, Szenen nach Loriot.

marotte-Figurentheater, Kaiserallee 11: 10 und 15 Uhr „Die Olchis“, ab fünf Jahren.

Kinos

City Universum: 15.45/18 Justin Bieber – Never Say Never, in 3-D-Digital, 18.45/21 Al-



les erlaubt – Eine Woche ohne Regeln, 21 Unknown Identity, 16.30 Rango, 18/20.30 Meine erfundene Frau, 16/18.30 The King's Speech, 21 72 Kogus – Die 72. Zelle, türk. OmU, 18.30 Kokowääh, 16.30 Hexe Lilli und die Reise nach Mandolan, 16 Gullivers Reisen, in 3-D-Digital, 20.30 127 Hours, engl. Orig. (am Europaplatz).

Filmopalast am ZKM: 14.45/17.30/20.15/23 Der Plan, 14/16.45/19.45/23 Alanya, 14.30/17.15/19.45/22.45 Alanya erlaubt – Eine Woche ohne Regeln, 14/16.45 Justin Bieber – Never Say Never, in 3-D-Digital, 19.45/22.45 Unknown Identity, 16.45 Rango, 14.15/17 Big Mama's Haus – Die doppelte Portion, 20/22.45 True Grit, 23.15 Drive Angry, in 3-D-Digital, 19.45/22.45 Meine erfundene Frau, 14.15/17.15/20.15 The King's Speech, 14/22.30 Freundschaft Plus, 14.30 Hexe Lilli und die Reise nach Mandolan, 14.30 Gullivers Reisen, 17 Kokowääh, 17/22.30 Black Swan, 19.45 Grease, 20 The Rite – Das Ritual (Brauerstraße 40).

Die Kurbel: 16.30/18.45/21 Rango, 16.15/18.30/20.45 Unknown Identity, 16.45 Serengeti, 21.30 In der Welt habt Ihr Angst, 19 Hereafter – Das Leben danach (Kaiserpassage 6).

Schauburg: 16.30 Alanya – Willkommen in Deutschland, türk. Orig., 19 Die Kinder von Paris/Vorführung zum Tag der Brüderlichkeit mit anschließender Filmdiskussion, 23.15 Eine Familie, 14.30 Fasten auf Italienisch, 23.15 The Tree, 21.30 Alanya – Willkommen in Deutschland, 21 Biutiful, 15 Der kleine Maulwurf/Kinderkino, 15 Die Tigeren-

tenbande – Der Film, 23.30 Howl – Das Geheul, 16.45/19 Pina, in 3-D-Digital, 16.45 The King's Speech, 21 The King's Speech, engl. Orig. mit dt. UT, 19 True Grit, engl. Orig. (Marienstraße 16).

Kinemathek im Studio 3: 19 Ich will Dich – Begegnungen mit Hilde Domin, 21.15 Historias Minimas, dt. UT (Kaiserpassage 6).

Konzerte

Kulturzentrum Tempel, Jazzclub und Tollhaus, Schlachthausstraße 1: 20.30 Uhr „Julian Siegel Quartett“.

Tipps und Treffs

Altentagesstätte Oststadt, Ecke Schönfeld- und Parkstraße: 14-18 Uhr für jedermann.

Arbeiterwohlfahrt, Südstadt, Altentagesstätte, Wilhelmstraße 47: 14 Uhr gemütliches Beisammensein; Bezirk Ruppurr, Oskar-Hartlieb-Begegnungsstätte, altes Rathaus Ruppurr, Lange Straße 69: 14-18 Uhr Treff.

Caritasverband, Offene Demenzgruppe Durlach, Anna-Leimbach-Haus, Blumentorstraße 6-10: 13.30-16.30 Uhr Betreuung demenziell erkrankter Menschen; Startpunkt Elterncafé, Sophienstraße 33: 15-17 Uhr geöffnet.

Diakonisches Werk, Treffpunkt für Senioren, Kußmaulstraße 72: 14.30-16 Uhr „Einfache sanfte Bewegungen zur Entspannung im Alltag“.

Karlsruher Club 50-Plus, Begegnungsstätte, Adlerstraße 33: 13 Uhr Handarbeiten.

Medienbus der Stadt: 13.30-14.30 Uhr Rintheim, Hirtenweg; 15-16.15 Uhr Ruppurr, Tulpenstraße; 16.30-17.30 Uhr Ruppurr, Rastatter Straße.

Seniorenbüro Durlach, Bienleinstorstraße 22: 10-12 Uhr Open Office Kurs: Serienbriefe, 14-16.30 Uhr Bridge-Unterricht, 17-19 Uhr Computertreff.

SV K-Beiertheim, Schwarzwaldschule, Eingang über Schulhof Südenschule: 15-16 Uhr Senioren und 16-17 Uhr 50 Plus, Gymnastik für Frauen.

Geburtstage

Heute feiern Geburtstag: Faina Buhre-Faller, Hardtstraße 26-30 (90 Jahre); Ilona Decker, Binger Straße 41 (90 Jahre); Gertrud Zielinski, Kochstraße 4 (90 Jahre).

Notdienste

Apotheken. Mi. 8.30 Uhr bis Do. 8.30 Uhr. Drais-Apotheke, Ecke Moltkestraße 125 und Stösserstraße, Telefon 9 55 32 23. – Europa-Apotheke, Südenstraße 47, Telefon 81 12 18. – Hauptpost-Apotheke, Kaiserstraße 156, Telefon 2 86 03. – Karlsburg-Apotheke, Durlach, Badener Straße 16a, Telefon 40 12 92.

Bestattungen

Morgen, Donnerstag, 17. März Hauptfriedhof, kleine Kapelle: 13.15 Uhr Brigitte Trautmann geb. Wurm, 67 Jahre, Franz-Schnabel-Straße 47, gest. 10. 3. – **große Kapelle**: 14 Uhr Anton Jeselnik, 62 Jahre, Kapellenstraße 76, gest. 10. 3.

Stadtfriedhof Mühlburg: 11.30 Uhr Ewald Setrdle, 85 Jahre, Gustav-Heller-Platz 1, gest. 9. 3.

Stadtfriedhof Hohenwettersbach: 12.45 Uhr Josef Stuckmann, 82 Jahre, Neuer Weg 44, gest. 6. 3.

Stadtfriedhof Ruppurr: 14 Uhr Hannelore Kellhofer geb. Weber, 76 Jahre, Ritterstraße 46, gest. 6. 3.

Stadtfriedhof Grünwinkel: 15.15 Uhr Erika Kotrla geb. Henninger, 88 Jahre, Yurburgweg 10a, gest. 10. 3.

Stadtfriedhof Palmbach: 13.30 Uhr Frieda Stampfer geb. Becker, 88 Jahre, gest. 9. 3.

Durlach Bergfriedhof: 14 Uhr Elia Gabriel Bayer, 2 Monate, gest. 10. 3.

Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postaufgabe) die Prospekte der Firmen Autohaus Werner Beier GmbH, Karlsruhe, und Karstadt Warenhaus GmbH, Karlsruhe.

WIR FÜR SIE

Badische Neueste Nachrichten

Redaktion Karlsruhe
Zentrale (07 21) 7 89-0
Sekretariat (07 21) 7 89-1 65 und -1 66
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Redaktion Aus der Region
Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.region@bnn.de

Anzeigen
Gewerblich (07 21) 7 89-60
Privat (07 21) 7 89-66
E-Mail anzeigen@bnn.de

Vertrieb
Leserservice (07 21) 7 89-72
E-Mail vertrieb@bnn.de

www.bnn.de